

Aus dem Bad Bollener Ökumenischen Friedensgebet 2022: Gib Frieden, Herr, gib Frieden, / die Welt nimmt schlimmen Lauf. / Recht wird durch Macht entschieden, / wer lügt, liegt obenauf. / Das Unrecht geht im Schwange, / wer stark ist, der gewinnt. / Wir rufen: Herr, wie lange? / Hilf uns, die friedlos sind.

Gib Frieden, Herr, wir bitten! / Du selbst bist, was uns fehlt. / Du hast für uns gelitten, / hast unsern Streit erwählt, / damit wir leben könnten, / in Ängsten und doch frei, / und jedem Freude gönnten, / wie Feind er uns auch sei.

Gib Frieden, Herr, gib Frieden: / Denn trotzig und verzagt / hat sich das Herz geschieden / von dem, was Liebe sagt! / Gib Mut zum Händereichen, / zur Rede, die nicht lügt, / und mach aus uns ein Zeichen / dafür, dass Friede siegt.

1980 Jürgen Henkys BG 95, 1.3.4; Mel. 251.12

Jesajas Vision Kap. 2: Es wird sein in den letzten Tagen, / so hat es der Prophet gesehen, / da wird Gottes Berg überragen / alle anderen Berge und Höhn. / Und die Völker werden kommen / von Ost, West, Süd und Nord, / die Gott Fernen und die Frommen, / zu fragen nach Gottes Wort. / |: Auf, kommt herbei! / Lasst uns wandeln im Lichte des Herrn! :|

Es wird sein in den letzten Tagen, / so hat es der Prophet geschaut, / da wird niemand Waffen mehr tragen, / deren Stärke er lange vertraut. / Schwerter werden zu Pflugscharen / und Krieg lernt keiner mehr. / Gott wird seine Welt bewahren / vor Rüstung und Speiß und Speer. / |: Auf, kommt herbei! / Lasst uns wandeln im Lichte des Herrn! :|

Kann das Wort von den letzten Tagen / aus einer längst vergangenen Zeit / uns durch alle Finsternis tragen / in die Gottesstadt, leuchtend und weit? / Wenn wir heute mutig wagen, / auf Jesu Weg zu gehn, / werden wir in unsern Tagen / den kommenden Frieden sehn. / |: Auf, kommt herbei! / Lasst uns wandeln im Lichte des Herrn. :|

1963/1987 Walter SchulzBG 1034, 1-3; Mel. 361

Ein Lied der '89er Wendezeit: Vertraut den neuen Wegen, / auf die der Herr uns weist, / weil Leben heißt: sich regen, / weil Leben wandern heißt. / Seit leuchtend Gottes Bogen / am hohen Himmel stand, / sind Menschen ausgezogen / in das gelobte Land.

Vertraut den neuen Wegen / und wandert in die Zeit! / Gott will, dass ihr ein Segen / für seine Erde seid. / Der uns in frühen Zeiten / das Leben eingehaucht, / der wird uns dahin leiten, / wo er uns will und braucht.

Vertraut den neuen Wegen, / auf die uns Gott gesandt! / Er selbst kommt uns entgegen. / Die Zukunft ist sein Land. / Wer aufbricht, der kann hoffen / in Zeit und Ewigkeit. / Die Tore stehen offen. / Das Land ist hell und weit. *1989 Klaus Peter HertzschBG 763, 1-3; Mel. 251.6*

Die Völker-Erwartung und Jesus als Erfüllung: Dies ist der Tag, den Gott gemacht, / sein werd in aller Welt gedacht; / ihn preise, was durch Jesus Christ / im Himmel und auf Erden ist.

Die Völker haben dein geharrt, / bis dass die Zeit erfüllet ward; / da sandte Gott von seinem Thron / das Heil der Welt, dich, seinen Sohn. *1757 Christian Fürchtegott GellertBG 208, 1.2; Mel. 73.2*

Jesu mächtig-richtende Botschaft: Singt dem Herrn nah und fern, / rühmet ihn mit frohem Schall. / Das Alte ist vergangen, / das Neue angefangen. / Lasst uns stets neu beginnen, / auf sein Lob uns besinnen. / Es vermehre seine Ehre, / was da lebet, was da schwebet / auf der Erde überall.

Was nur kann, stimme an: / Gottes Name werd erhöht. / Lasst euer Loblied wandern / von einem Tag zum andern, / die Menschen ohn Aufhören / von seinem Heil zu lehren. / Alle Werke seiner Stärke / sagt den Heiden, singt mit Freuden, / die ihr seine Wunder seht.

Dieser ist Jesus Christ, / der von Gott bestimmte Mann, / durch den der Kreis der Erden / einst soll gerichtet werden / in Licht und Recht und Klarheit, / Gerechtigkeit und Wahrheit. / Der zum Leben sich gegeben, / wird den Seinen bald erscheinen. / Stimmt das Hosanna an! *1977 Günter Balders, BG 1036, 1.2.4; Mel. 329*